

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 99 (2021)
Heft: 3

Rubrik: Tourenberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tourenberichte

Blockgrat am Krönten.

Bild: Heinz Kasper.





Unterwegs in Richtung Sustenlochspitz (rechts).



Flott unterwegs auf dem Grat.



Die Hochtourengruppe auf dem Gipfel.



Anwendung der Zacksicherung.

Umweltkommission

Dem Rummel entflohen

Tourenleiterweiterbildung Gruppe Hochtouren auf den Sustenlochspitz am 26./27. Juni 2021

Bei bestem Wetter (ja das gab es auch diesen «Sommer») wurden wir am Samstag durch Lukas kompetent und kurzweilig in Materialkunde, Spaltenrettung und effizienter Gruppen-/Seilführung ausgebildet. Es gelang ihm sogar im Ausbildungsrummel, im Umpol ruhige Plätzchen für uns zu finden. Den Abend verbrachten wir im Alpine Center Steingletscher mit Strahler- und anderen Räubergeschichten 😊 Am Sonntag wollten wir das aufgefrischte Wissen auf einer Hochtour anwenden und

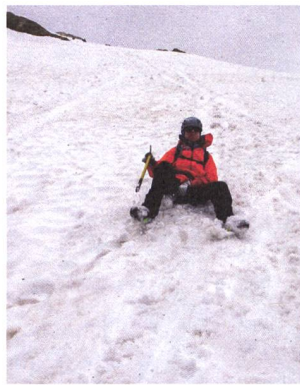
vertiefen. Das gewählte Gipfelziel, der Sustenlochspitz, eignete sich dazu vorzüglich. Er wird zu Unrecht selten begangen (wir witzelten von der «Wiederholung der Erstbegehung»). Die Tour bot alles – von der Querung durch steile Schneeflanken über die schöne Gratklettern (mit ein bis zwei zumindest für den Autor knackigen Stellen) bis zum Abseilen über Fels und Bergschrund. Die Seilschaften harmonisierten bestens, und so kamen wir zügig voran und kamen nach dem Gipfelglück rechtzeitig wieder zum

Austausch mit den anderen Gruppen der Alpinwanderer und Kletterinnen.
Danke an Tino Döring für die Organisation und Lukas für die wertvollen Tipps und die umsichtige Leitung.

Leitung: Lukas Rohr
Teilnehmer: Andreas, Hannes, Heinz, Micael, Stefan, Philipp
Bericht: Philipp Meyer
Fotos: Micael Schweizer



Knotenkunde für die Seilverkürzung.



Wenn die Zeit drängt, fährt man auf dem Hosenboden Zeit ein!



Felspassage auf dem Weg zur Südturmlücke.

Aktive

Lehrstück in situativer Planung

Hochtour Krönten über die Südturmlücke vom 20. bis 22. Juni 2021

Sonntagmorgen kurz vor acht Uhr trafen sich die Tourenleiter Heinz Kasper und Thomas Jaggy und die sechs Teilnehmerinnen und der einzige Teilnehmer. Zusammen machten wir uns auf den Weg Richtung Leutschachhütte. Im Aufstieg durchquerten wir ganze Felder von Schwefelanemonen (jajwohl, die gelben – die weissen wären die Alpen-Anemonen).

Andrea begrüsst uns in der Leutschachhütte fröhlich und sehr freundlich – wir waren an diesem Abend die Einzigen. Wie es sich gehört vor einer ordentlich geführten Tour, checkten Heinz und Thomas bei allen das Material. Anschliessend gab es noch eine Lektion in Seilverkürzung – zusehen, auch das x-te Mal, geht doch einfacher als selber machen. Es gibt mindestens eine Person, die hier noch Anwendungsbedarf haben könnte... Das Wetter verschlechterte sich, es fing an zu winden und zu regnen, sodass sich das Grüppli in die Hütte verzog.

Und irgendwann kam dann das Thema Seilschaften auf. Wir hatten drei Seile und zwei Tourenleiter. Nun kann jeder/jede selber überlegen und rechnen. Am Abend waren die drei Seilschaften dann gemacht.

Am Montag um vier Uhr waren alle recht bald wach. Der Regen war abgezogen, und um fünf Uhr starteten wir pünktlich. Zuerst gings gemächlich über den Gletscher, bis dieser steiler wurde in Richtung Südturmlücke. Hmhmhm, und jetzt war guter Rat teuer: Durch das linke Couloir rauf, wie «man normalerweise geht», dort thronte über der Lücke eine ziemlich grosse Wechte. Heinz

hatte dies von Andrea bereits erfahren am Vorabend und hatte vorsichtshalber eine Lawinenschaufel bei Andrea ausgeliehen für den Durchstich. Beim Aufstieg entschied sich Heinz doch für das rechte Couloir, aber es war nicht so einfach, vom Schnee auf die Felsen zu kommen... Die einen kämpften sich oben drüber, die anderen gingen durch eine Schneehöhle. Thomas gab in gewohnter Ruhe Unterstützung mit Wort, Rat und Tat.

Von der Lücke ging es weiter über Blockgelände und einen Blockgrat. Zwischenzeitlich hatte sich Heinz einen Überblick verschafft über die bergsteigerischen und mentalen Fähigkeiten und Stärken der Teilnehmenden. Unkompliziert und zweckmässig schlug er einen «Frauentausch» vor, was bei sechs Teilnehmerinnen und einem Teilnehmer ja locker zu bewerkstelligen ist. Frauentausch auf Blockgrat und flugs setzten wir zwei Seilschaften neu zusammen, und in geänderter Formation gings dann flott weiter bis auf den Gipfel. Fotos von stolzen SAClern entstanden.

Runter folgten wir dem Normalweg Richtung Kröntenhütte. Wir wussten, dass das Wetter nicht ewig halten wird. So nahmen wir auf dem ersten Firnfeld unsere Plastiksäcke aus dem Rucksack, derweil Heinz für mich mit gefühlten 100km/h schon unten angekommen war. Also mir wäre diese Schlittelpartie zu schnell gewesen, sodass ich mit den Füssen ziemlich bremste. Und für den Ernstfall übten wir auch, wie man die Pickelbremse einsetzt. Wir realisierten, dass es sehr

sinn- und wertvoll ist, solches im geschützten Rahmen zu üben, um eine Chance zu haben, diesen Rettungsmechanismus im Ernstfall abrufen und anwenden zu können. Bei den ersten Regentropfen gelangten wir zur Kröntenhütte. Dort war noch Ruhe vor dem Geschnattersturm, bevor 26 Jugendliche aus der Oberstufe die Hütte in Beschlag nahmen.

Im Anschluss an diese Tour machten sich Heinz (in den Cocks) und André («der Teilnehmer») nochmals auf den Weg und schauten das Gelände der geplanten Tour vom Dienstag an. Es schien, dass steile Schneefelder überquert und traversiert werden müssten. Beim Abendessen entschieden wir uns, auch aufgrund der instabilen Wetterlage, am Dienstag nur noch abzusteigen. Der Entscheid war goldrichtig: Es regnete, bevor wir die Hütte verliessen, war mit einigen Sonnenstrahlen freundlich beim Abstieg, bevor das «Näbelzügli» auffuhr und uns einhüllte. Regentropfen begleiteten uns auf der Bodenalp ins bereitstehende Taxi. Wir wissen und sind dankbar, dass wir grosses Wetterglück hatten. Heinz und Thomas danken wir für die Planung und für die umsichtige Durchführung dieser Tour.

Leitung: Heinz und Thomas
Teilnehmende: Annette, André, Aurelia, Sabine, Nicole, Stefanie, Véronique
Fotos: Heinz
Tourenbericht: Annette



Die zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer wählten ihre Tagesziele je nach Lust und Kondition.

Veteranen

Wanderwoche voller Höhepunkte

Bergwanderwoche 2021 Binn / Binntal VS vom 25. Juni bis 02. Juli 2021

*Hütt Frytig geits itz ändlech los: Di Wanderwuche wird famos.
Bi üsem Autersmedian drängt sech d Reis uf mit dr Bahn.
Mit freue üs uf Gschpräch mit Fründe – u natürlech mit Ässenssünde!
Möge mir äch Tuure mache? Ganz beschtimmt, s wär ja zum Lache.
Schliesslech sy mir di beschte Athlete zwüsche Möhlin u Tesserete.
Mir hoffe fescht uf Sunneschyn bi jeder Wanderig rund um Binn.
Scho hüt es Merci a Euch vier Manne; aber Schluss itze: ab id Pfanne!*

Da ist bestimmt alles richtig gelaufen: 18 Frauen und 13 Männer machten sich auf ins schöne Wallis. Diese Bergwanderwoche bot viel mehr als «nur» schöne Landschaften im Gebiet von Binn und Umgebung. Für jeden Tag waren zwei Wanderungen, also total deren zwölf, programmiert – je eine für «Gängige» mit erhöhten Anforderungen und für «Bären», deren Touren kürzer, aber nicht weniger gehaltvoll ausfielen. Zudem hatten wir Wetterglück. Ausser einem grösseren Gewitter über Nacht war uns das Wetter gut gesinnt, einmal abgesehen von wenigen kurzen, feuchten Einlagen.

Das Gebiet, das wir durchwanderten, reichte von Fiesch (1049 m ü.M.) bis zur Binntalhütte des SAC (2275 m ü.M.). Die einzelnen Tourenberichte lassen die Vielfalt unserer Eindrücke erahnen. So besuchten wir beispielsweise die bekannte, architektonisch und historisch interessante Pilgerkapelle Heiligkreuz. Eine weitere Wanderung begann in Ausserbinn und führte entlang der Trusera-Suone nach Mühlebach. Bewundert wurden wie vielerorts die wunderschönen Blumenwiesen. Auch die ersten Alpenrosen säumten den Weg. In Ernen gab es den Dorfplatz zu sehen, welcher als der schönste im Oberwallis bezeichnet wird. Für die Gängigen durfte die Binntalhütte (SAC Delsberg) nicht fehlen. Dort vergnüg-

ten sich Murmeltiere. Die Sympathie war gegenseitig. Eine weitere Tour führte zu dem auf einem Hochplateau gelegenen Halsesee (2003 m ü. M.). Auch Grenchols war ein Startpunkt. Besucht wurde die eindrucksvolle Twingischlucht mit der imposanten Römerbrücke. Die Begeisterung für die zahlreichen «Kunstwerke» entlang der alten Fahrstrasse hielt sich in Grenzen. Besucht wurde ebenfalls der Mässersee mit guter Sicht auf den Gletscherkessel Manibode. Die letzte Wanderung führte zu zwei imposanten Hängebrücken. Die grössere, die Goms Bridge, verbindet Mühlebach mit Fürgangen. Sie ist 290 m lang und überquert die Lamma-Schlucht 92 m über dem wilden Rotten.

Bemerkenswert ist, dass an den «schwereren» Wanderungen in der Regel bloss sechs bis zehn Personen teilnahmen. Zwanzig und mehr Kameradinnen und Kameraden begnügten sich mit den «leichteren» Wanderungen. Was nicht neu ist, aber logisch: Wir werden älter...

Wer nun denkt, ob das nun schon alles gewesen sei, irrt sich. Das «Rahmenprogramm» war ebenso eindrucklich.

Andreas Weissen, studierter Journalist und begnadeter Sagen- und Erzähler, Brig, hat das Talent, alte Geschichten und Sagen in altem Walliser-«Diitsch» dem Publikum näherzubringen. Die einzelnen Pausen untermalte er mit kurzen Flöteneinlagen. Man staunt: Viele Wörter und Begriffe verstehen wir vielfach gar nicht mehr. Der Walliser Dialekt hat unzählige Varianten. Aber auch er ist im Wandel. Er wird, wie andere Dialekte auch, in der Neuzeit mehr und mehr abgeschliffen.



Im sanft renovierten Hotel Ofenhorn liessen wir uns vom sympathischen Team verwöhnen.



Blick auf die Gemeinde Binn.

Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch des Geländes um die zurzeit wegen Instandstellungsarbeiten geschlossenen Mineraliengrube Lengenbach. Sie ist weltweit dafür bekannt, dass sie eine grosse Zahl sehr seltene Mineralien enthält. Ewald Gorsatt, Strahler aus Binn, wusste uns mit seinem Wissen zu begeistern.

Die Woche mit ihren zahlreichen Höhepunkten ging viel zu rasch zu Ende. Geschlafen und gegessen haben wir im Hotel Ofenhorn. Es stammt aus der Belle Epoque. Das Hotel konnte dank zahlreicher Gönnern durch die Genossenschaft Pro Binntal sanft renoviert werden. Ebenfalls das Interieur stammt aus längst vergangenen Zeiten. Gastgeberin ist Regula Hüppi. Sie steht einer Gruppe sehr aufmerksamer und motivierter Mitarbeitender vor. Das Nachtessen war stets ein Highlight, auf das niemand verzichten wollte. Der Tag begann jeweils mit einem vielfältigen Frühstück, das alles bot, was das Herz begehrt. Auch das Picknick durfte sich sehen lassen. Vielen Dank an Frau Regula Hüppi und ihr aufgestelltes Team.

Organisiert haben diese prächtige Woche der Obmann Kurt Helfer sowie der ehemalige Tourenchef Hans Rohner. Sie waren ebenfalls als Tourenleiter tätig, ergänzt durch Niklaus Roth und Christian Indermaur. Kurt,

Hans, Niklaus und Christian gehört unser bester Dank. Gerne lassen wir uns auch nächstes Jahr wieder verwöhnen. Eigentlich nicht erstaunlich, dass während dieser Bergwanderwoche Freundschaften und Bekanntschaften geschlossen und vertieft wurden.

Das Beste: Die Woche verlief ohne gravierende Zwischenfälle. Alle traten die Rückreise wohlbehalten und gesund an.

Und ganz zum Schluss:

Di Täg sy wi dr Blitz verby, es isch e toui Wuche gsy!

Mir sy no aui gsund u zwääg, trotz mängisch o rächt stotzige Wääg.

Uf d Waag schtah tuen i nid empfähle, zum Glück cha o ds BAG das nid befähle!

Mit schöne Ydrück gömer hei, dert gits de wider Haberbrei.

Mir danke em Kurt, em Hans, em Christian u em Chlous

Mit ämene härzleche Applous!

Tourenleiter: Kurt Helfer, Hans Rohner, Niklaus Roth, Christian Indermaur
Tourenbericht: Hansruedi Remund
Verse: Ueli Mühlemann
Fotos: Niklaus Roth, Hansruedi Remund

Impressum

Bern, Nr. 3-2021, 99. Jahrgang,
 Erscheint 4-mal jährlich
 Verantwortliche Redaktorin:
 Irene Rietmann, Tel. 079 292 58 73
 Zustellung an alle Sektionsmitglieder
 ISSN-Nummer: 1662-6761

Redaktion
 Text- und Bildbeiträge an Sektion Bern SAC
 Brunnigasse 36, 3011 Bern
 kommunikation@sac-bern.ch

Die männliche Schreibweise schliesst,
 wo nicht anders erwähnt, automatisch
 beide Geschlechter ein.

Layout, Gestaltung, Druck, Versand
 rubmedia AG, Postfach, 3001 Bern
 Tel. 031 380 14 80
 E-Mail: info@rubmedia.ch

Inseratennahme
 rubmedia AG, Postfach, 3001 Bern
 Elsbeth Graber, Tel. 031 380 13 23
 E-Mail: zeitschriftenverlag@rubmedia.ch

Adressänderungen, Eintritte/Austritte,
 Todesfälle an: Klaus Rapp, Mitgliederdienst,
 Brunnigasse 36, 3011 Bern
 Tel. 079 345 29 20, mitglieder@sac-bern.ch
 oder via Webseite: www.sac-bern.ch

Nr. 4-2021
 Erscheinungsdatum: 17. November 2021
 Redaktionsschluss: 15. Oktober 2021
 Redaktion: Irene Rietmann
 Tel. 079 292 58 73



Papier: Rebello FSC® – Recycling, matt
 100% Altpapier, Blauer Engel



RAUS.

**Aber
richtig.**

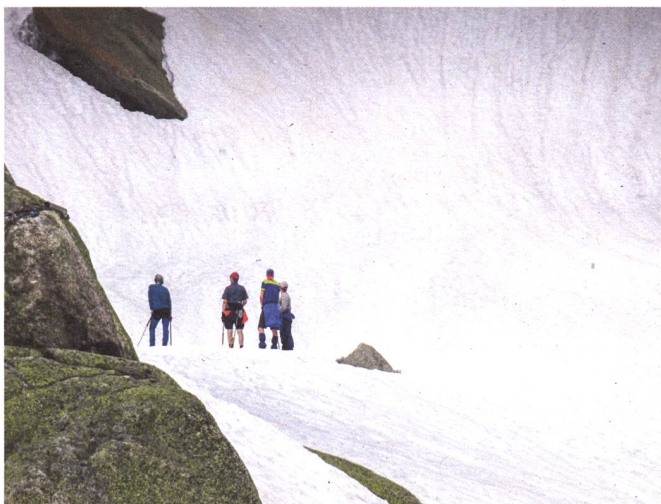
Das **TRANSA TEAM**
beim Aufstieg.

Rosige Aussichten.
WIR KENNEN DAS.

Und so bekommst du bei uns genau die Beratung, die du brauchst.
Von Leuten, die dasselbe wollen wie du.

Beste Auswahl, hochwertige Ausrüstung, echte Beratung für Travel & Outdoor.
Basel, Bern, Luzern, St. Gallen, Winterthur, Zürich und online

TRANSA



Tourenvorbereitung am Vortag: Routenplanung für morgen.



Klettern am kurzen Seil.



Gipfelglück.

Tourenleiter: Mischu Wirth, Heinz Kasper
Teilnehmer: Dominique Högger, Wendelin Kocher, Dominik (Domi) Leutenegger, Patrick Heimann
Tourenbericht: Patrick Heimann
Fotos: Heinz Kasper

Aspiranten-Tour

Künftige Tourenleiter in Aktion

Hochtour Galenstock via Südost-Sporn vom 18. bis 19. Juni 2021

Am Freitagmorgen um 9 Uhr trafen wir Aspiranten Dominique, Wendelin, Dominik (Domi) und Patrick uns beim Kurzparking in Bern mit Tourenchef Heinz Kasper und Mischu Wirth für die zweitägige Aspirantentour auf den Galenstock. Im Voraus sprachen wir Aspiranten uns bezüglich der Ausrüstung und den Wetterprognosen ab, so, wie es sich für künftige Tourenleiter gehört. Mit Freude und etwas Anspannung fuhr uns Mischu mit dem Bus auf die Furka.

Von der Passhöhe aus ging es unter fachkundiger Leitung von Heinz über Alpenflora bis der Firn begann zur Sidelenhütte. Am frühen Nachmittag in der Hütte wartete nicht eine feine Röstli mit Speck auf uns, sondern wir übten uns nach einer kurzen Erfrischung in der erweiterten Seil- und Knotenkunde, welche wir für uns und unsere künftigen Teilnehmenden richtig anwenden müssen. Nach einem feinen Znacht gab es von Mischu noch weitere Instruktionen bezüglich der Notfallapotheke für Tourenleiter. Weiter wurde die Zusammensetzung der drei Seilschaften bestimmt.

Wir starteten kurz nach 4 Uhr bereits mit Steigeisen an den Schuhen Richtung Einstieg in den Südostsporn. Es lag noch viel Feuchtigkeit in der Luft. Der Aufstieg zum Sporn ging im festen Schnee gut voran. In drei Seilschaften stiegen wir in 6-7 Seillängen hoch auf den Galengrat. Dominique und Wendelin waren bei dieser Tour zuständig für die Zeitbemessung und Domi für die Routenwahl. Nach weiteren 50 Minuten erreichten wir um 10.07 Uhr das Gipfelkreuz am Galenstock (3586 m ü. M.). Wir teilten unseren Rastplatz mit Skitourengängern und einer nervigen Drohne. Das Wetter war ganz nach der Prognose. Trotz Wolken war kein Regen in Sicht. Bis zur Abseilstelle übten wir, nicht mit den Schuhen im Nassschnee stecken zu bleiben. Um 11.09 Uhr kamen wir mit etwas Verspätung zum geplanten Zeitprogramm an der Abseilstelle an. In denselben Zweiterteams ging es nun speditiv zur Sache, und nach drei Mal Abseilen à 50 m erreichten alle sicher das untere Firnfeld. Die beim Abstieg vom Grat verlorene Zeit holten wir nun wieder auf mit Abrutschen auf dem Hosenboden und dem Pickel als Bremshilfe. Machte Megaspäss. Um 13.36 Uhr erreichten wir die Passhöhe.

Vor der Rückfahrt über Andermatt und Luzern gönnten wir uns alle einen grossen Eistee und reflektierten den Tag. Es war eine sehr schöne Tour, die viele Facetten der hochalpinen Kletterei beinhaltet. Einen grossen Dank an dieser Stelle an Mischu Wirth und Heinz Kasper für die Durchführung die und fachkundige Begleitung.



Start zum Höhenweg bei schönstem Wetter.



Unterwegs sind Schneefelder und ein reissender Bach zu überqueren.

Auch im Sommer ein lohnendes Hochtourenziel

Hochtour Pointe de Vouasson 3489 m ü. M. vom 2. bis 3. Juli 2021

Anreise: Mit Bahn nach Sion und Postauto nach Arolla 2009 m.
Wetter: Fr: prächtiges Sommerwetter; Sa: z.T. Hochnebel, aber noch gute Sicht.

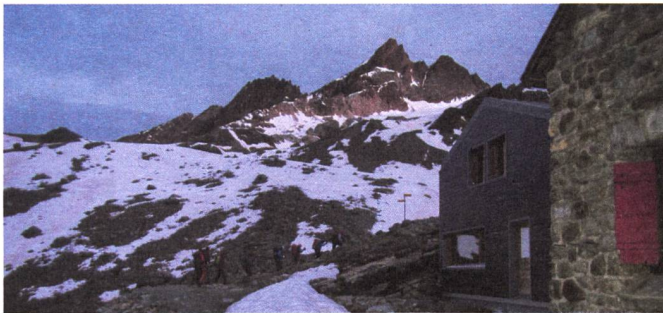
Tour: Fr: Via Höhenweg zur Cabanne des Aig. Rouges 2814 m.
Sa: Über die Normalroute (Gletscher) zum Gipfel. Anschliessend längerer Abstieg via idyllischen Lac Bleu 2091 m und weiter nach La Gouille 1834 m. Heimreise.

Tourenleiter: Werner Wyder

Teilnehmende: Judith Schumacher, Brigitte Haas, Madeleine Müller, Monika Anderegg, Lukas Krienbühl, Michelle Zumofen, Antonia Moser, Alex Jahn

Seilführer/in: Judith, Lukas und Werner

Fotos: Judith



Start am Samstagmorgen in der Frühe von der Cabane des Aiguilles Rouges 2814 m.



Vor dem Gletscher, Ort des Anseilens, ca. 3260 m. In der Morgensonne leuchten die Aiguilles Rouge d'Arolla 3517 m.



Grosse Freude unter den Teilnehmerinnen, mit Gipfelkreuz und im Hintergrund westliche Berner Alpen. Rechts Seilführerin und Fotografin Judith. Aiguilles Rouge d'Arolla 3517 m.



FÜR GEMEINSAME ABENTEUER UND MOMENTE, DIE BLEIBEN

Bergerlebnisse beginnen bei uns. Beratung durch begeisterte Bergsportler, faire Preise und erstklassiger Service für deine Ausrüstung. **Wir leben Bergsport.**

Filiale Bern

Waldhöhweg 1
3013 Bern-Breitenrain
031 330 80 80

baechli-bergsport.ch

Filiale Thun

Gewerbestrasse 6
3600 Thun
033 225 55 10



B'ACHLI
BERGSPORT